

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

durch die Digitalisierung und die Industrie 4.0 sollen Millionen Arbeitsplätze wegfallen. Als humanistische Antwort auf den technologischen Fortschritt fordert eine Initiative in der Schweiz das bedingungslose Grundeinkommen. Am 5. Juni 2016 stimmen die Schweizer nun über dessen Einführung ab.

Was ist das bedingungslose Grundeinkommen überhaupt? Jeder Bürger, jede Bürgerin und jedes Kind erhalten monatlich vom Staat einen festen Betrag, damit die Existenz gesichert werden kann. Der Betrag ist an keine Bedingungen geknüpft. Auch wer arbeitet, bekommt ihn. Alle weiteren Sozialleistungen entfallen. Die Finanzierung soll aus Steuergeldern (Mehrwert- und Einkommenssteuer) und reduzierter Bürokratie erfolgen.

Die Initiatoren sind davon überzeugt, dass die allermeisten Menschen trotz Grundeinkommen weiter arbeiten und zwar unbeschwerter und damit produktiver als zuvor, da sie nicht fürchten müssen, mit dem Job ihre Existenzgrundlage zu verlieren.

Einen Sieg an den Urnen erwarten die Initiatoren bei dieser Volksabstimmung noch nicht. Sie geben eher mittel- oder langfristig dem Grundeinkommen gute Chancen. Lesen Sie mehr dazu unter: www.grundeinkommen.ch. Weitere Initiativen zu einem Grundeinkommen gibt es in Finnland und in den Niederlanden. Lesen Sie mehr dazu: www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/grundeinkommen-was-sich-2016-in-der-schweiz-und-finnland-entscheiden-wird-a-1069076.html

Wie würden Sie am 5. Juni über ein bedingungsloses Grundeinkommen abstimmen?

In unserer neuen Veranstaltung „Arbeit 4.0“ wollen wir mit Ihnen ebenfalls über die Herausforderungen und mögliche Antworten auf die Digitalisierung und die Industrie 4.0 diskutieren und die Frage stellen, wie Arbeit von morgen aussieht, welche Auswirkungen wir auf unsere tägliche Arbeit erwarten und wie wir mit den sich bietenden Chancen, aber auch den Risiken in Zukunft umgehen können und wollen. [Hier finden Sie weitere Informationen zur Veranstaltung Arbeit 4.0.](#)

Herzlichst Ihre

Marianne Giesert, Prof. Dr. Anja Liebrich und Tobias Reuter

Inhalte des Newsletters:

- Erfahrungsaustausch Betriebliches Eingliederungsmanagement mit Bundestagsabgeordneten Michael Hartmann: 2. BEM-Forum in Berlin, 09.-10.06.2016
- NEU: Fachrunde: Arbeitsrecht trifft Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie und Arbeitsgestaltung
- Bewerbungsstart zum Rheumapreis – kreative Konzepte von und für Menschen mit Rheuma im Berufsleben
- Bundesregierung beschließt neues Integrationsgesetz
- Arbeit 4.0
- Buch-Tipp: Über die Suchtgefahr von Internet und Co.
- Neues aus dem WAI-Netzwerk
- Die nächsten Termine

Erfahrungsaustausch Betriebliches Eingliederungsmanagement mit Bundestagsabgeordneten Michael Hartmann: 2. BEM-Forum in Berlin, 09.-10.06.2016



Vom 09.-10.06.2016 findet unser 2. Forum Betriebliches Eingliederungsmanagement statt. Neben den spannenden Vorträgen und Impulsen unserer Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis ermöglicht das Forum BEM viel Raum für den eigenen Erfahrungsaustausch und die Vernetzung. Es sind Arbeitsgruppen mit unseren Expertinnen und Experten zur Vertiefung und viel Raum für Ihre Fragestellungen vorgesehen.

Am Donnerstagabend 09.06.2016 lassen wir den ersten Tag des 2. Forums BEM direkt an der Spree in lockerer Atmosphäre beim Grillen ausklingen. Wir freuen uns ganz besonders über unseren abendlichen Gast Bundestagsabgeordneten Michael Hartmann.

[Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung finden Sie hier.](#)

Neu: Fachrunde Arbeitsrecht trifft Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie und Arbeitsgestaltung



Die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie z.B. das Arbeitsschutzgesetz, die DGUV Vorschrift 1 und 2 sowie das Präventionsgesetz sind Grundlagen für die Etablierung und Umsetzung von Strukturen und Prozessen einer gesundheitsgerechten Arbeitsgestaltung im Unternehmen. Durch die rasanten Veränderungen von internen und externen Rahmenbedingungen werden oft neue Wege der Umsetzung in den Unternehmen notwendig, um eine gesundheits- und altersgerechte Arbeitsgestaltung zu realisieren. Ziel dieser Fachrunde mit Expertinnen und Experten ist es, auf der Grundlage der geltenden Gesetze und Vorschriften Ideen und Möglichkeiten für eine gute Praxis in den Unternehmen zu entwickeln mit handlungsorientierten Tipps für die Umsetzung.

Das [Programm ist seit dieser Woche unter diesem Link](#) verfügbar.

Für [weitere Informationen sowie zur Anmeldung klicken Sie bitte hier](#).

Bewerbungsstart zum Rheumapreis – kreative Konzepte von und für Menschen mit Rheuma im Berufsleben



„Ich beherrsche die Krankheit, nicht die Krankheit mich“, lautet das Motto von Bettina Wittmann, RheumaPreis-Trägerin 2015. Trotz Rheuma führt die 37-Jährige ein aktives Leben und macht beruflich Karriere bei der Dossmann GmbH als Betriebswirtin. Für Ihren beispielhaften Weg, mit ihrer Erkrankung im Beruf umzugehen, erhielt Bettina Wittmann den RheumaPreis im vergangenen Jahr.

Berufstätige, Studierende und Auszubildende mit Rheuma können sich wieder für den RheumaPreis (www.rheumapreis.de) bewerben. Die Initiative RheumaPreis zeichnet 2016 zum achten Mal kreative Lösungen für die berufliche Integration von Menschen mit chronisch-rheumatischen Erkrankungen aus. Nach wie vor besteht Handlungsbedarf und die Initiative RheumaPreis hat sich mit der Preisverleihung zum Ziel gesetzt, zum Wandel der öffentlichen Wahrnehmung beizutragen. Darüber hinaus fordert die Initiative RheumaPreis in einem Call to Action Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen auf, aktiv an einer Verbesserung der beruflichen Chancen von Betroffenen mitzuwirken.

[Hier erhalten Sie weitere Informationen zum Rheumapreis und zur Bewerbung.](#)

Bundesregierung beschließt neues Integrationsgesetz



Die Bundesregierung hat auf ihrer Kabinettsklausur in Meseberg am 25. Mai das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales zusammen mit dem Bundesministerium des Innern vorgelegte Integrationsgesetz verabschiedet. Laut Presseerklärung „fördert und fordert“ dieses Gesetz. Es fördert den schnellen Zugang zum Arbeitsmarkt und die Integration durch Arbeit. Dafür wird das Angebot an Integrations- und Sprachkursen verbessert und ausgebaut.

[Weitere Informationen erhalten Sie direkt auf den Seiten des BMAS.](#)

Tagesseminar Arbeit 4.0



Mit dem bis Ende 2016 angelegten Dialogprozess Arbeiten 4.0 schafft das Bundesministerium für Arbeit und Soziales einen Rahmen für einen teils öffentlichen, teils fachlichen Dialog über die Zukunft der Arbeitsgesellschaft (www.arbeitenviernull.de).

In unserem Tagesseminar greifen wir die wichtigsten Themen dieses Dialogprozesses auf: Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung? Welche Chancen bietet sie? Wie wollen wir in Zukunft arbeiten? Was bedeutet „Arbeit 4.0“ für mein Unternehmen? Um nur einige Aspekte zu nennen.

Termin: 20.07.2016 in Mainz

[Hier erhalten Sie nähere Informationen.](#)

Buch-Tipp: Über die Suchtgefahr von Internet und Co.

In diesem Frühjahr sind zwei Bücher erschienen, deren Autoren vor einer grassierenden Online- und Smartphone-Sucht warnen.



Die Digitalisierung unseres Alltags schreitet immer weiter voran – mit fatalen Auswirkungen. Anhand neuer wissenschaftlicher Studien zeigt der renommierte Gehirnforscher Manfred Spitzer, in welchem Maß diese Entwicklung unsere Gesundheit bedroht. Wir werden cyberkrank, wenn wir den digitalen Medien die Kontrolle aller Lebensbereiche überantworten, stundenlang Online Games spielen und in sozialen Netzwerken unterwegs sind. Stress, Empathieverlust, Depressionen sowie Schlaf- und Aufmerksamkeitsstörungen sind die Folgen.

Manfred Spitzer (2015): Cyberkrank! Wie das digitalisierte Leben unsere Gesundheit ruiniert Droemer, München 2015, 432 S., € 22,99



Zusammen mit seinem Team hat Professor Markowetz eine App entwickelt, die das Verhalten der Smartphone-Nutzer dokumentiert. Er kommt zu einem erschreckenden Ergebnis: Drei Stunden täglich befassen wir uns im Schnitt mit unserem Smartphone, 55 Mal am Tag nehmen wir es zur Hand. Ständig sind wir abgelenkt, unkonzentriert, gestört. Welche dramatischen Folgen die digitale Permanenz für unsere Gesundheit, unser Leben und unsere Gesellschaft hat und was wir dagegen tun können – diesen Fragen geht Alexander Markowetz in seinem brisanten Buch auf den Grund.

Alexander Markowetz (2015): Digitaler Burnout - Warum unsere permanente Smartphone-Nutzung gefährlich ist. Droemer, München 2015, 224 S., € 19,99

Neues aus dem WAI Netzwerk

Neuer Universitätslehrgang für Arbeitsfähigkeits- und Eingliederungsmanagement in Wien



Unter der Leitung von Frau Prof. Jasminka Godnic-Cvar, Leiterin des Instituts für Arbeitsmedizin der Medizinischen Universität Wien, Dr. Irene Kloimüller und Renate Czeskleba wird der erste Studiengang vom Oktober 2014 bis Mai 2016 an der Medizinischen Universität in Wien zum „Arbeits- und Eingliederungsmanagement“ durchgeführt. Nach vier Semestern und einer Masterarbeit kann der Master of Science erworben werden. Zielgruppen für diesen Studiengang sind ArbeitsmedizinerInnen, Führungskräfte mit Personalverantwortung, Arbeits- und OrganisationspsychologInnen usw.

Marianne Giesert (IAF) war für das letzte Modul „Internationale Projekte/Programme und Netzwerke“ als Lehrbeauftragte eingeladen. Sie berichtete über die Vielzahl von Arbeitsfähigkeits-Projekten, die über viele Jahre in Deutschland erfolgreich durchgeführt worden sind. Besonderes Interesse fand bei einer interessanten Diskussion das Projekt „BEM-Netz“ und das WAI-Netzwerk, da beide Netzwerke länderübergreifend tätig sind.

Peter Krauss-Hoffmann vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales Berlin (Bonn) stellte in diesem Rahmen weitere Netzwerke und Initiativen der Bundesregierung vor und rundete damit die Veranstaltung aus gesellschaftspolitischer Perspektive ab.

Wir sind Partner der Offensiver Mittelstand

WIR SIND PARTNER



OFFENSIVE MITTELSTAND
GUT FÜR DEUTSCHLAND



Das IAF ist Partner bei der Offensive Mittelstand (www.offensive-mittelstand.de). Die „Offensive Mittelstand - Gut für Deutschland“ bringt Institutionen und Menschen zusammen, die gemeinsam die Arbeitsqualität im Mittelstand fördern und den Mittelstand darin unterstützen, den Wandel

der Arbeit und den demografischen Wandel als Wettbewerbsvorteil zu nutzen. Im Weiteren sind wir voraussichtlich ab Ende 2016 Kerninstitution der Offensive Mittelstand und können Mitglieder des WAI-Netzwerks als Berater und Beraterinnen der Offensive Mittelstand qualifizieren.

[Weitere Informationen zur Offensiver Mittelstand finden Sie hier.](#)

Erfolgreiche Qualifizierung zum Arbeitsfähigkeitscoach in München



Beim Landratsamt München ging die Qualifizierung zum Arbeitsfähigkeitscoach (AFCoach) bereits in die zweite Runde. Am 25. April 2016 wurden weitere AFCoaches zur professionellen Fallbegleitung beim BEM zertifiziert. Wir gratulieren allen zum bestandenen Kolloquium und wünschen für die Begleitung und Unterstützung der BEM-Berechtigten beim Landratsamt München viel Erfolg!

Neben unseren weiteren Inhouseschulungen in Betrieben bieten wir die Qualifizierung zum AFCoach auch als offene Veranstaltung an. Vom 10.-13. Mai 2016 begann die knapp einjährige Qualifizierung in Berlin. Die nächsten Termine, um mit der Qualifizierung zu starten, sind vom 25.-28. Juli 2016 in Nürnberg und vom 15.-18.11.2016 in Mainz.

Die Qualifizierung vermittelt Ihnen theoretisches und praktisches Handlungswissen zum gesetzlich vorgeschriebenen Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM). Der Arbeitsfähigkeitscoach (AFCoach) begleitet und unterstützt BEM-Berechtigte bei der Wiederherstellung, dem Erhalt und der Förderung ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit.

[Bei Interesse finden Sie weitere Informationen zur Qualifizierung und Anmeldung hier.](#) Im Weiteren steht für Sie auch Tobias Reuter unter tobias.reuter@arbeitsfaehig.com oder mobil unter der 0171 5380999 persönlich zur Verfügung.

Literaturtipp:



Sammelband mit Ergebnissen aus dem transnationalen Projekt BEM-Netz:

Prümper, J., Reuter, T. & Sporbert, A. (Hrsg.) (2015). Betriebliches Eingliederungsmanagement erfolgreich umsetzen. Ergebnisse aus einem transnationalen Projekt. Berlin: HTW.

([zum Download des vollständigen Sammelwerks](#))

Die nächsten Termine

Juni 2016

01.06.2016 - 03.06.2016 in Mainz

[Modul 4: Grundlagen und Basiswissen Betriebliche Gesundheitsförderung](#)

06.06.2016 - 07.06.2016 in Mainz

[Achtsam Gesund Arbeiten – Gesund führen durch achtsames Handeln](#)

09.06.2016 - 10.06.2016 in Berlin

[2. Forum Betriebliches Eingliederungsmanagement](#)

15.06.2016 - 16.06.2016 in Nürnberg

[Einfacher gesagt als getan: Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung](#)

20.06.2016 - 21.06.2016 in Mainz (Come together am 20.06.2016)

[Tagesveranstaltung Prävention und Gesundheitsförderung](#)

22.06.2016 - 24.06.2016 in Mainz

[Rhetorik III](#)

24.06.2016 in Nürnberg

[Wirkungsvoll und doch gelassen](#)

Juli 2016

20.07.2016 in Mainz

[Tagesveranstaltung Arbeit 4.0](#)

25.07.2016 - 28.07.2016 in Nürnberg

[Qualifizierung zum Arbeitsfähigkeitscoach \(AFCoach\)](#)

August 2016

29.08.2016 in Mainz

[Tagesveranstaltung Supervision BEM](#)

September 2016

12. - 13.09.2016 in Mainz

[Betriebliche Gesundheitspolitik - eine Aufgabe für Arbeitgeber und Betriebsräte](#)

14.09.2016 in Nürnberg

[Psychische Belastungen und Burnout - von der Prävention bis zum Wiedereinstieg](#)

19. - 20.09.2016, Mainz (Come together am 19.09.2016)

[Tagesveranstaltung Prävention und Gesundheitsförderung](#)

26. - 27.09.2016, Mainz

[Fachrunde: Arbeitsrecht trifft Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie und Arbeitsgestaltung](#)

Haben Sie Fragen? Wollen Sie sich über unser Angebot näher informieren? Sie erreichen uns unter der Telefonnummer (06131) 6039840 oder E-Mail-Adresse: gutentag@arbeitsfaehig.com
Sie finden uns im Internet unter www.arbeitsfaehig-in-die-zukunft.de und auf Facebook unter www.facebook.com/IAFInstitut.

IAF Institut für Arbeitsfähigkeit GmbH

- Giesert, Liebrich, Reuter -

Fischtorplatz 23

55116 Mainz

